



**BUND**  
Naturschutz  
in Bayern e.V.



BUND Naturschutz in Bayern e.V., Pettenkoflerstraße 10a/I, 80336 München

An  
Landeshauptmann  
Dr. Wilfried Haslauer  
Postfach 527

5010 Salzburg

*Unser Zeichen*                      *WS/Salzach/Varianten/*  
*Vom*                                      *10.01.2017*

## **Sanierung der Salzach – Bitte um Entscheidung für eine lebendige Salzach**

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann,

die Salzach ist in Bayern und Österreich der einzige voralpine Fluss nördlich der Alpen, der auf einer Länge von über 60 km von Wasserkraftwerken verschont geblieben ist und daher eine ganz besondere Funktion als europäische Lebensraumachse zwischen Alpen und Donauraum aufweist. Viele hoch bedrohte Arten und die verbliebenen Auen bieten die Möglichkeit, ein Schutzgebiet von höchstem europäischem Rang (Natura 2000) entsprechend dessen Schutzziele zu entwickeln.

Um die negativen Auswirkungen von Fehlern der Vergangenheit, die Verbauung der Salzach, zumindest teilweise wieder rückgängig zu machen, wurden an der Salzach im Freilassing Becken in den letzten Jahren Uferverbauungen entfernt, so dass die Salzach wieder mehr Raum bekommt, auf eine energetische Nutzung wurde verzichtet. Eine zweite Rampe ist derzeit nicht nötig, weil sich die Salzach und ihre Sohle hier positiv entwickelt.

Für das Tittmoninger Becken zeigen die Studien des Büros hydrophil iC, Wien von 2012, dass mit der „Naturflussvariante“ eine Sanierung annähernd ohne Querverbauungen möglich ist. Mit einer Flussbettverengung, bei der seitlich abgelagertes Schottermaterial dem Fluss aktiv zugeführt wird, kann der ungewollten Eintiefung relativ schnell entgegengewirkt und die Sohle stabilisiert und angehoben werden. Durch diese Maßnahmen und durch die Anbindung von Nebenarmen verbessert sich sofort auch die gewässerökologische Situation, indem die Ursachen der Eintiefung beseitigt werden. Die Naturflussvariante ist als Variante C in die Variantenprüfung eingeflossen. Sie trägt erwiesenermaßen am meisten zur ökologischen Verbesserung von Fluss und Aue bei. **Sie ist zudem die einzige Variante, bei der die hydromorphologischen Voraussetzungen für das Erreichen des guten ökologischen Zustands nach EG-WRRL sofort nach der Umsetzung wirksam werden.**

Die Wertschätzung für eine frei fließende und naturnahe Salzach in der Bevölkerung steigt, wie auch die Diskussion um einen 4. Naturpark in Salzburg „Naturpark Salzachauen“ zeigt. Mit dem LIFE-Projekt „Salzachauen“ wird das Land Salzburg zusammen mit Partnern 2015-2020 Naturschutz-Maßnahmen durchzuführen, „um die Auenlandschaft wieder zu einem echten Naturparadies zu machen“ (homepage Land Salzburg).

**All diese realisierten und geplanten sehr positiven Maßnahmen, von denen Mensch und Natur profitieren werden, sowie ihre weitere Fortführung sind in Gefahr, wenn an der Salzach Wasserkraftwerke gebaut werden.**

Daher sprechen wir uns seit vielen Jahren für einen „Naturfluss Salzach“ aus und haben dies auch mit bayerischen Behördenvertretern mehrfach diskutiert. Den Beschluss des Bayerischen Ministerrates vom April 2016, die Sanierung der Salzach im Tittmoninger Becken mit dem Bau von Wasserkraftwerken verbinden zu wollen, sehen wir daher äußerst ablehnend.

**Daher möchten wir Sie heute darum bitten, sich für die weitere Renaturierung der Salzach – und damit die Varianten A oder C - einzusetzen und sich gegen den Wunsch der bayerischen Staatsregierung nach Wasserkraftwerken – und damit Variante E1 - auszusprechen.**

Durch die Ständige Gewässerkommission wurden für das Tittmoninger Becken die „Variante A“ und die „Variante E1“ zur Weiterbearbeitung empfohlen, leider nicht die „Variante C“ (Naturflussvariante). Variante A sieht eine Aufweitung der Salzach, gleichzeitig aber auch die Anlage von vier Rampen vor. Dadurch ergibt sich eine schlechtere biologische Durchgängigkeit, außerdem wird die angestrebte Flussbettbreite erst nach vielen Jahrzehnten erreicht. **Die bayerische Staatsregierung hat uns gegenüber jedoch betont, dass sie bei einer Entscheidung für eine Sanierung ohne Wasserkraftwerke offen ist für die Optimierung der „Variante A“ im Hinblick auf Elemente der „Variante C“.**

„Variante E1“ sollte ausgeschlossen werden. Sie schneidet insbesondere hinsichtlich der ökologischen Bewertung deutlich schlechter ab als die Varianten A und C. Sie sieht zur Sohlstabilisierung drei Fließgewässerkraftwerke mit einer Fallhöhe von etwa 3,3 Metern vor. Diese bewirken einen langen Rückstau des Flusses von insgesamt mehr als 10 km Länge, was eine erhebliche Verschlechterung der Fließgewässerökologie bedeuten würde. Die geplanten Bauwerke schränken die Durchgängigkeit der Fließgewässer für Gewässerorganismen und den Geschiebetransport ein, haben negative Auswirkungen auf die Gewässerstruktur und verändern Gewässerparameter wie Sauerstoffgehalt, Strömungsgeschwindigkeit und Temperatur im Staubereich erheblich. Auch die Verbindung von Fluss und Aue wird abschnittsweise erheblich eingeschränkt. Die Bootspassierbarkeit wäre nicht mehr gegeben. **Eine zusätzliche Gefährdung der bedrohten Fischbestände durch Turbinen widerspricht den rechtsverbindlichen Erhaltungszielen, insbesondere für betroffene FFH-Anhangs-Arten. Zudem wird bei dieser Variante das Landschaftsbild durch die z.T. hohen Bauwerke erheblich beeinträchtigt.**

**„Variante E1“ würde nach allen unseren Erfahrungen an bisher gestauten Flüssen gegen die Zielsetzungen und Verpflichtungen für die Natura 2000-Gebiete an der Salzach verstoßen. Auch die nach EU-Wasserrahmenrichtlinie verpflichtende Erreichung eines guten ökologischen Zustands an der Salzach wäre äußerst unwahrscheinlich.**

Einigkeit besteht darin, dass die Beibehaltung des status quo keine Lösung ist. Wie schnell mit einer Realisierung der Salzach-Sanierung begonnen werden kann, hängt zentral davon ab, wie schnell die Entscheidung in Österreich fällt.

**Wir wären Ihnen dankbar, wenn wir Ihnen unsere Argumente im persönlichen Gespräch erläutern könnten und Ihnen der Erhalt einer ungestauten und frei fließenden Unteren Salzach ebenso am Herzen liegen würde, wie uns.**

Mit freundlichen Grüßen



Univ.-Prof. Dr. Roman Türk, Präsident des Österreichischen Naturschutzbund



Prof. Dr. Hubert Weiger, Vorsitzender BUND für Umwelt und Naturschutz Deutschland



Dr. Norbert Schäffer, Vorsitzender Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.

gez. Prof. Dr. Albert Göttle, Präsident Landesfischereiverband Bayern



Oliver Bungers, Präsident Bayerischer Kanu-Verband



Andrea Johanides, Geschäftsführerin WWF Österreich

gez. Josef Limberger, Obmann des Naturschutzbundes Oberösterreich



Dr. Hannes Augustin, Geschäftsführer Naturschutzbund Salzburg und Sprecher Aktionsgemeinschaft Lebensraum Salzach